

KONZERTDIREKTION BENNO LIE

Wien III, Landstraße Hauptstraße 1 — Telephon 9577

Grosser Konzerthaus-Saal

Montag, den 10. Mai 1920, halb 7 Uhr abends

ERSTES FESTKONZERT

der Italienischen Opernstagione

PROGRAMM:

1. **Rossini** Ouverture zu »Wilhelm Tell«.
Das Sinfonie-Orchester. Dirigent: EDOARDO GRANELLI.
2. **GIULIO FREGOSI** (Heldenbariton):
Leoncavallo Prolog aus »Bajazzo«.
Verdi Arie aus »Ein Maskenball«.
3. **GIUSEPPINA ZINETTI** (Mezzosopranistin):
Saint-Saëns »Samson und Dalila.«
Thomas »Mignon«.
4. **Ponchielli** Der Tanz der Stunden aus »Gioconda«.
Das Sinfonie-Orchester. Dirigent: EDOARDO GRANELLI.

— P A U S E . —

5. **EDOARDO GRANELLI** Der Tod des Mondes. (Fantastische Sinfonie.)
Das Sinfonie-Orchester. Dirigent: DER KOMPONIST.

Der Schatten senkt sich auf die Erde. Nach und nach verlöscht alles Leben. Alles lebt, sucht sein Asyl, bevor die Stunde der Dunkelheit naht. Die letzten Möwen mit ihren klagenden Lauten, entfernen sich leicht dahinfliegend, noch einmal die Wellen küssend, die sich ebenfalls langsam auf das Ufer zurückziehen. Alle Blumen atmen tief, doch sie schweigen. Die Nacht senkt sich hernieder und mit ihr das große Schweigen über alle Dinge. Nur der Mond allein regiert und von seinen fernen Himmelshöhen sendet er seine bleichen Strahlen. In dieser Stunde des Friedens, der wohlverdienten Ruhe, befreien sich an allen Enden der Erde und des Meeres wie durch einen Zauber, irdische Geister, wandelnde Seelen, irrende Echos, suchen sich, erheben sich, vereinigen sich und steigen immer höher in den Raum, einem unbekanntem Ziel entgegen. Es sind Geflüster, Sufzer, Gesänge, Klänge, Rufe, Schreie, die immer höher steigend, immer mehr sich vereinen. Sie fliegen in Kreisen, immer höher, immer schneller: gespensterhafte Gebilde, von Göttern, Nymphen und Musen unerkennbar verwandelt. Es ist die Welt der wandelnden Seelen, die für immer von der Erde fliehen. Je wilder die Orgie, desto lärmender das Getöse, im unbegrenzten Chaos; schon haben sie Phöbus umschlungen. Die Orgie wird noch wilder, toller. Zu diesem unzählbaren nebelhaften Schwarm gesellt sich nun das Heer der Sterne und da steigt die Macht ins Grenzenlose. Der schüchterne Mond kann all diesem nicht widerstehen. Seine Strahlen schwanken, er wird noch bleicher, verkleinert sich, als wolle er vergehen, strahlt noch einmal auf und verschwindet...

Unzählbare leuchtende Splitter erfüllen den Raum... verlöschen... alles verlischt... Die ewige furchtbare und kalte Dunkelheit, die das Grab alles Lebenden ist, herrscht nun allein über die Ewigkeit der Jahrhunderte.

Aus dem Italienischen übersetzt von JOSCO SCHUBERT.

6. **ARMANDO MARESCOTTI**:
Donizetti »Liebeselixier«.
Massenet »Manon«.
7. **GIUSEPPINA ZINETTI** und **GIULIO FREGOSI**:
Donizetti Duett aus »Favoritin«.

Am Flügel: **CILLI HORST-HOROWITZ**. Klavier: **Bösendorfer**.

Verlag der Konzerthausprogramme, Wien I, Karlsplatz 6 (Universal-Edition).

Preis 1 Krone.